Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 7/8 (1886)
Heft: 2

Nachruf: Redtenbacher, Rudolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er in die Dienste der Südostbahn und später, im Frühjahr 1857, in diejenigen der neugegründeten Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen, welche ihm den Bau der Wallensee- und Glarnerlinie übertrug. Der Eifer, die Sachkenntniss und die Gewissenhaftigkeit, womit er diese sehr schwierige Aufgabe löste, erwarb ihm nicht nur die volle Anerkennung der Verwaltung, sondern veranlassten diese auch, ihm im September 1859, nach dem Ausbau des ganzen Bahnnetzes, die Stelle des Betriebsingenieurs der Vereinigten Schweizerbahnen zu übertragen, die er jederzeit, auch unter den schwierigsten Verhältnissen (es sei hier nur an die Rheinkatastrophen von 1868 und 1871, sowie an die Ueberschwemmungen von 1876 erinnert) mit dem besten Erfolge bekleidet hat — im Ganzen also, ohne Unterbruch, mehr als 26 Jahre lang. — Die Vereinigten Schweizerbahnen verlieren in dem Scheidenden einen vorzüglichen, mit der ganzen Entwickelung der Gesellschaft aufs Innigste verflochtenen Beamten, der namentlich auch Vertrauen und Achtung der Bevölkerungen und Gemeinden, mit welchen er zu verkehren hatte, in vollstem Mass genoss. Möge ihm zu fernerer rüstiger Wirksamkeit ein noch recht langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein. — Zum Nachfolger des Herrn Bürgi ist, wie wir vernehmen, Herr Ingenieur Seitz bestimmt.

Nordostbahn-Moratorien. Der Bundesrath hat das Eisenbahndepartement beauftragt, einen Antrag über die Art der Erledigung der Moratorienfrage vorzulegen. Die Vertreter der verschiedenen von der N. O. B. zu erbauenden Linien sind eingeladen worden, alles zur Vertretung ihrer Ansprüche Dienliche und namentlich auch ihre etwaigen Gründe für eine Priorität des Baues geltend zu machen. Die Herren Ingenieur Koller in Bern, Ingenieur Buri in Basel und Nationalrath Grandjean in Chauxdefonds sind beauftragt, ein Expertengutachten zu verfassen, das sich über alle Punkte aussprechen soll, welche für den Bau der fraglichen Linie in Betracht fallen (Bau- und Betriebskosten, wahrscheinliche Rentabilität u. s. w.). Der Bundesrath wird dieses Gutachten seinem Entscheide zu Grunde legen.

Project eines 200 *m* langen Piers in Luzern. Die Herren Ingenieur Lutz und Fürsprech Dr. Meyer in Hochdorf setzen vermuthlich voraus, dass die schattigen Anlagen Luzerns den Fremden weniger angenehm und zuträglich seien, als eine Stelle, wo sie in der Sonnenhitze braten oder sich bei schlechtem Wetter eine tüchtige Erkältung holen können, weshalb daselbst ein 200 *m* langer, eiserner Molo gebaut werden müsse, der die Kleinigkeit von einer halben Million kosten soll.

Freistehende Arbeiterwohnungen auf dem Lande. Der an anderer Stelle dieser Nummer ausgesprochene Wunsch, es möchten die in C. Schindler's Werk: „Klein aber mein" enthaltenen Gedanken baldige Verwirklichung finden, ist auf dem besten Wege in Erfüllung zu gehen. Die „Appenzeller Zeitung" meldet nämlich, dass sich in Herisau ein Consortium zum Ankauf des nöthigen Landes zu 32 Häuschen nach Schindlers Vorschlägen gebildet habe. Möge dieses Vorgehen Nachahmung finden!

Literatur.

Frankfurt und seine Bauten. Von diesem in Band V, Seite 144 u. Z. erwähnten Werke ist uns soeben ein Prospect mit Illustrationsproben zugekommen. Wie schon mitgetheilt, wird dasselbe bei der in diesem Jahre in Frankfurt a./M. stattfindenden Generalversammlung des Verbandes deutscher Architecten- und Ingenieur-Vereine zur Vertheilung kommen. Um vielfach geäusserten Wünschen zu entsprechen, hat sich der Frankfurter Verein entschlossen eine kleinere Anzahl von Abzügen zur Subscription zu bringen und zwar zum Selbstkostenpreis von 10 Mark (resp. 12,50 Mark auf Kupferdruckpapier). Das Buch wird ungefähr 400 Seiten Text, 20 Einzeltafeln und über 200 eingedruckte Illustrationen erhalten, die nach den vorliegenden Proben zu schliessen, sehr schöne Leistungen in Lichtdruck, Phototypie und Zinkographie aufweisen. Das Titelblatt ist von unserem Zürcher Collegen *Lüthi* gezeichnet. An der Redaction sind die HH. Stadtbaurâthe Behnke und Lindley, Baurath Wagner, Bauinspector Koch, Professor Luthmer, Director Kohn, Architecten Lindheimer, Lieblein, von Hoven, Ingenieure Askenasy und *Streng* und Abtheilungsbaumeister Riese betheiligt. Bestellungen für die am *15. Januar 1886* abschliessende Subscription sind an Herrn Ingenieur *Askenasy,* Bockenheimer-Anlage 3 in Frankfurt a./M. zu richten.

Necrologie.

† **Rudolf Redtenbacher.** In Freiburg im Breisgau ist am 21. December plötzlich an einem Schlagfluss der auch in weiteren Kreisen bekannte Kunstschriftsteller Architect Rudolf Redtenbacher gestorben. Er war der einzige Sohn des berühmten Professors Ferdinand Redtenbacher, des Begründers der wissenschaftlichen Maschinenlehre, der, bevor er nach Carlsruhe berufen wurde, als Lehrer an der hiesigen Industrieschule thätig war. Zu dieser Zeit, im Jahre 1840, wurde Rudolf Redtenbacher in Zürich geboren. Da sein berühmter Vater jedoch bald darauf nach Carlsruhe übersiedelte, so verlebte der Verstorbene seine Jugendjahre dort. Er besuchte die dortige technische Hochschule, wo er vorwiegend maschinentechnische und naturwissenschaftliche Vorlesungen hörte; allmählich fühlte er sich indess mehr zu künstlerischem Schaffen hingezogen und er entschied sich zum Studium der Architectur, dem er in Berlin, Dresden und Wien oblag. Später arbeitete er im Baubureau am Mainzer Dom, in den Ateliers von Denzinger in Regensburg und Frankfurt, von Cuypers in Amsterdam und in dem niederländischen Amte für die Erforschung der Kunstdenkmäler. Zu einer reichen, practischen Thätigkeit gelangte er jedoch nicht; mit um so grösserem Eifer widmete er sich dafür kunstgeschichtlichen Studien. Zahlreiche Arbeiten aus diesem Gebiete, die theils als selbstständige Werke im Buchhandel, theils als Abhandlungen in Zeitschriften erschienen sind, legen Zeugniss ab von seinem gründlichen Wissen und seiner glänzenden Begabung.

† **Jean Franel.** Am 29. December starb zu Genf Jean Franel, einer der bedeutendsten Architecten der Westschweiz, der Erbauer des Denkmals für den Herzog von Braunschweig, des Museums, der Bibliothek, der Universität, der Schule von St. Gervais und der Uhrmacherschule daselbst.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Semper-Denkmal.

Für Errichtung des Semper-Denkmals im Polytechnikum sind bis Ende 1885 bei Unterzeichnetem eingegangen:

Uebertrag vom 11. Juni 1885 (vide Schw. Bztg Bd. V Nr. 24)		Fr. 2592. 50
Von Herrn C. Sch.		„ 10
„ „	Architecten V. und F. Basel	„ 20
„ „	Architect G.-B. Solothurn	„ 20
„ „	K. a. St. Gallen	„ 20
„ „	K. Belgrad	„ 20
„ „	O. W.	„ 20
„ „	K. F. H. Boston	„ 20
„ „	Professor H. A. Wien	„ 250
		2972. 50

Den Empfang dieser Beiträge und Beitrags-Erklärungen bescheint mit höflichem Danke

Zürich, 6. Januar 1886.

H. Pestalozzi.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Nous apprenons que la Société de Travaux publics et constructions, 15 rue Louis le grand à Paris, cherche de jeunes ingénieurs âgés de 25 à 30 ans, disposés à aller sur les chantiers de travaux à Panama. (434)

Angebot: Ein Ingenieur (32) mit 10jähriger Praxis im Civilbau, auch im Constructionsfache erfahren, sprachkundig, cautionsfähig, sucht Stellung.

Angebot: Ein diplomirter Ingenieur, während mehrerer Jahre im Eisenbahn- und Wasserbau thätig, in sämmtlichen Feldarbeiten des Ingenieurs bewandert, sucht wo möglich fixe Stelle.

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur,* Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.